ablegen, sollen an dem
Ende der Collegien Theo-
logien, oder respective
sie, so denen
Doctoren nur mercedem
entrichten sollen.

Wo sollte aufgelegt Doctoribus Me-
dicinae sie; denn sollte
eigene Hand, den Physicis
examinirt v. ihr Attestata
von profectus studiorum
abzufassen sollen, Physici
sollen auf objecta ihre
Physicat prüfen, wenn
sie Physici seyn, so
sollen sie Facultät Me-
dicam practiciren und
Patienten curiren.

Wenn also einer
sollte Doctor Theo-
logiae werden in alle
3 Facultäten promotus,
sollte der denn exa-
minirt, sed
re medica ist,
v. wir also denn
Physicat so Gelehr-
sam ablegen, was
sie, da Doctor v.
P. Rotter Lust
Physicat zu Hessen an der
Fulda und Franken,
v. die alte Rechten
die sie sind, also
ganz. Sollte es
denn Gelehrsamkeit, die
einige Amt, den
Physicat, klassisch.

Credit sie Jurisdic-
tionis, so Examen
rigorosum, so Exa-
men rigorosum Doctorum
Physicorum begehren in
Jenaten, sind sie
wie sie zu examiniren,
und Collegium gra-
duum Acad. Jenens-
sie v. schicken
sie ein zu senden Subscripti-
cum examinis effectu
formandis.

Nisi hoc fiat
Illinois plena
patria erit et
Jehus ejus periet
Jedoch sind sie
Doctores.

Custodes Bibliothecae = Bibliothecarii
domi entbehren und
brauchen Leute zu
Jena vere custodes qui
ausleihen?
Custodes Legum = custodes
petrae salutis?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. D. 21 Decemb. 1762. Ulsbergen sessio
officii sanctae Inquis. Consultorum. de Wolf.
Lauffen, pagina ab Ockershäuser
Physici Gluby Sandersberg, Hohmann, Jonas.

Die selbst beste Wahrheit,
wird der Nachwelt in der
Jungen Pr
dem exlege mit 2 Füs
in
in der studirenden Jugend selbst
sat. der in Mosse N.
der sonst die Chirurgie
gemacht, Pflicht der Jung
ungs sich abzuhalten
zugleich und die
officium seiner Lehrlinge
vorzug in selbst stoff
und in 10 stoff
sonst nothwendig sein.
selbst zugemuthet, in der
Burger Pr. Regierung
sonst Lehr- und Lehrjung gesetzt
dieser Rostock der
Consulen officium
gerne abzugehen ist, der
Vidua Pharmac. und
mast. wohnt, in alle
ersten nicht nahe selbst.

Dissim sagte Dr. Jonas
to alle absolut N. ego. die
Münsterin wenn der
Jonas Münster,
ab hoc non erat, ut
mox dixi, ex quo
vitio, sed authentica
notary ad pedem
indicantes, qui non
in aborem notarius.
sunt, nec exhibuit
omnia fecisse, et
pica = loco Pharmacopoeia
ipsis antey.
Hic = Pharmacopoeia
nullus est. sed
Chirurgi non intelligunt
sunt Chirurgia me
dica, et naturae
notary in corpore,
in primis curant di
Studia, diebus suis
qui pari pats medicinae
sunt, notary natura
finaly o attendunt,
et casu ab extra ora
fact = corpus pro
imaginent errorem.

Ubrigens sey Physici die Jahrs
ordnung, so Dr. Gluby. in
aufgesetzt, nicht sollen
seine Jahrs Lehrjungen
d. Jahrs = Lehrjungen
ausreichen, einen andern
als Jahrs ordnung ist
pacto.

Symbiosen Lehrjungen
lehrt, die unser Consulen
officium Lehrjungen, und
so Lehrjungen die andern sind
und gelobe hoc. Gluby
Lehrjungen der Jahrs-
nahm, sein jährlich.
Man selbst am ersten
ein in der Consulen
Lehrjungen et braun
et nahm Consulen

Ulbiro addunt Cass:
Magn Vestr gratissima
Nova fuit de resolutione
a[illegible] Christina
Stockholm 14 Octobr.
Stari cum. At. J
Ceterum inclusum Memo-
riale pro restituendis
Duntz, de Brostedt
3: Decembr. nunquam
huc redijt, sed
alio anno 4. redijt.

L. Dij plenè!

1762
Apostl.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anno 1762. Samstags, den 10. April. No. 58.

JOURNALS ANHANG.

In Franckfurt am Mayn.

Verzeichniß des in dem Fort Royal auf Martinique, denen Verschanzungen zu Mont Tortuson und Morne Garnier, denen 3 Batterien bey Case-des Navires und 8. Redouten an dem Fluß Monsieur eroberten Geschützes ꝛc. ꝛc.

182 eiserne und 3 metallene Canonen verschiedenen Calibers, 4 eiserne und 18 metallene Mörser, 24171. Canonen-Kugeln, 5158 gefüllte und 13 leere Bomben, 1642 Flinten, 44 Centner Musqueten-Kugeln, 42000 scharfe Patronen, 800 Tonnen Pulver, ohne noch verschiedene andere Kriegs-Geräthschaften und Munition, so alle zu specificiren zu weitläufig.

Das Schreiben des Admiral Rodney enthält keine besondere Umstände, so angeführt zu werden verdienten, ausser daß er der Admiralität berichtet, es seye durch diese Eroberung Großbritannien in den Besitz eines der besten Seehäfen von ganz Westindien gelangt, und daß in dem Hafen von Fort Royal allein 14 Französis. Capers, so bishero die Englische Schiffarth und Handlung beunruhiget, weggenommen worden, in denen übrigen Häfen aber eine noch weit beträchtlichere Anzahl ein gleiches Schicksal haben würden, nachdem sich die Einwohner dieser Gegenden vernemlich der Capitulation, unterworfen.

Fortsezung des am Dienstag abgebrochenen Artickels von Petersburg, die Feyerlichkeiten bey dem Geburtsfest des Rußis. Kayfers betreffend.

Den Schluß der Seitenflügel machten zwo Contraforßen, auf deren einer Minerva mit ihrer Lanze und Schild, auf der andern aber Bellona mit ihrer Pique und einem runden Kriegs-Schild sassen. Am Schlußstein des Mittel-Bogens itzgemeldeten Corps der Gallerie war der Rußis. Reichs-Wappenschild bevestiget, und über demselben ein in Obelisquen Form aufsteigender Gipfel, in dessen Unterfelde die Worte; Fel. Russ. (Rußlands Glück) erschienen. Auf seiner Spitze aber bestrahlt der mit einer Kayser-Crone verherrlichte Namenszug Sr. Kayf. Majestät, als eine neu aufgegangene Sonne, das ganze Reich. Zur einen Seite dieses Gipfels saß die Glückseligkeit des Reichs mit dem Horn des Ueberflusses, so sich gegen den Reichswappen-Schild ausschüttete. Mit der einen Hand zog sie einen Blumen- und Fruchtschnur um den Reichswappen-Schild, und mit der andern, wies sie auf den erhabensten Namen Sr. Kayserl. Majestät, als den Ursprung ihres Daseyns. Zur andern Seite saß, in vorgemeldter Stellung, der Ruhm der Rußis. Nation mit seiner Trompete, wies mit der Hand auf den glänzenden Namen Sr. Kayserl. Majestät, und mit der andern setzte er einen Lorbeerkranz auf den Russischen Reichswappen-Schild. Vor dem Gallerie-Gebäude erschien mitten auf dem Vorplatze die Göttliche Vorsicht auf einem leichten und hellen Gewölcke, und wies der in Verwunderung und Freuden entzückt vor ihr stehenden Ruthenia den mit der Rußis. Kayser-Crone geschmückten Namen Sr. Kayserl. Majestät Peter des Dritten. Hinter demselben stand an einer neu errichteten Ehren-Säule die Jahrzahl und der merckwürdige Tag der hohen Geburt Sr. Kayf. Majestät, nebst dem Ausspruch der Vorsicht in den zwey Worten der Ueberschrifft: FELICI AUSPICIO, das ist:

Dies ist der Tag, dies ist das Jahr,
Das dir dein neues Glück gebahr.

Darneben wies sie der Ruthenia zwo von dem allerhöchsten Kayserl. Namen untrennlich vergesellschaffte und von Sr. Kayserl. Majestät sich selbst zu Vorbildern erwählte erhabene Eigenschaften, als zwo mit ihr zugleich am Himmel sich eingestellte Erscheinungen, nämlich zur Rechten die leutselige Huld mit dem verewigten Namen Elisabeth Petrowna, und zur Lincken die tapfere Gerechtigkeit mit dem unsterblichen Namen Peters des Grossen. Die Liebe und Treue

der beglückten Unterthanen, entzückt über diese Erscheinungen, traten zu beyden Seiten vorgemeldeten Vorplatzes vor ihre Wunsch-Altäre, auf deren einem jene für langes Leben, und diese auf dem andern für die unwandelbarste Gesundheit Sr. Kayserl. Majestät und Dero Allerdurchlauchtigsten Familie die Flammen ihrer inbrünstigen Wünsche nach dem Himmel aufsteigen lassen. In voller Zuversicht auf die unfehlbarste Erhöhung dieser treueifrigsten Wünsche sahen sie gleichsam schon zum Voraus die glücklichen Folgen ihres erneuerten Glückes. Denn in der Aussicht des offenen Gallerie-Bogens, zu Rechten, erblicken sie aus der Ferne den mit Lorbeerkräntzen geschmückten Mars, oder den siegreichen Krieg in Begleitung der Ehre, und zur Lincken die Irene, oder die Neigung zum Frieden in Begleitung des Ruhms mit Palmzweigen und gefülltem Horn des Ueberflusses mit freudigen Schritten im Anzuge erscheinen. Nach abgebranntem Feuerwerck geruheten Se. Kayserliche Majestät an einer grossen Tafel die Abendmahlzeit einzunehmen, womit sodann dieser erfreuliche Tag höchstvergnügt beschlossen wurde. (Der Beschluß folgt.)

Münster, vom 24. Merz.

Se. Durchl. der Erbprinz, sind den 22. dieses, Nachmittags gegen 5. Uhr, allhier wiederum eingetroffen. Heute Mittag sind fünff Mousquetiers vom Printz-Carlis. Regimente plötzlich gestorben. Die Ursache davon ist, daß solche in eines Apotheckers Garten Kresse gesucht, und statt derselben ein tödtliches Kraut aufgenommen, welches sie, unerachtet der Warnung des Apotheckers, dennoch gekocht und gegessen. Sie sind gleich darauf verrückt im Kopf geworden, und sofort gestorben. Noch ein Unteroffizier und ein Mousquetier, die ebenfalls davon gegessen, sind zwar tödtlich kranck davon geworden, aber jetzo wieder in Besserung. Auch hat ein Kind sterben müssen, welches von ungefähr von dem Kresse mit profitirt.

Bovenden, vom 25. Merz.

Die, bey der gewöhnlichen Ablösung der Postirungen, am 16. dieses vorgenommene Bewegung der alliirten Armee, hat die Garnison in Göttingen zu einer grossen Aufmerksamkeit gebracht, so, daß man aus ihren Anstalten siehet, sie besorge sich eines Ueberfalls. Die auf dem Rathhause noch gefangen sitzende Magistrats-Personen und Bürger, werden härter gehalten. Es werden Sturmbalken, Faschinen und dergleichen angeschaft, und seit obgedachter Zeit darf kein Soldat mehr in den Wald nach Holz gehen, welches einen grossen Mangel in der Stadt verursachet.

Auszug eines Schreibens aus Brieg, vom 26. Merz.

Zufolge der neuesten Nachrichten aus Breßlau, haben Se. Majestät bey Dero Armee einige hohe Promotionen vorgenommen: Unter andern soll der Generallieutenant und bisheriger Commandant zu Breslau, von Tauenzien, ein erledigtes Infanterie-Regiment erhalten haben. Der Oberste von Heyden, welcher ehedem Colberg so tapfer vertheidiget, soll Commandant von Breßlau geworden seyn, weil der Hr. General von Tauenzien, dem Verlaute nach, bey der Armee Sr. Majestät, des Königs, Dienste thun wird. Nach eben diesen Nachrichten soll das Czernischewsche Corps den 24. dieses aufgebrochen seyn, um durch Striegau und Parchwitz, bey Leubus über die Oder zu gehen, und alsdann jenseit der Oder, den Marsch weiter nach Pohlen fortzusetzen. Bey den Armeen in Schlesien ist bis jetzt nichts erhebliches vorgefallen; ausser, daß sich von Seiten der Oesterreicher, verschiedene Patrouillen aus den Gebürgen in dem platten Lande zur Observirung der Preußis. Truppen haben sehen lassen, die jedoch, ohne weiter etwas zu versuchen, wieder nach ihren Corps zurück gegangen sind.

Coppenhagen, vom 27. Merz.

Unsers Königs Majestät haben, wie man vernimmt, befohlen, dieses Jahr 24. Schiffe von der Linie und 12 Fregatten auszurüsten, über welche der Herr Admiral von Fontenauy das Commando en Chef haben wird.

Aus dem Hollsteinischen, vom 27. Merz.

Zu Anfang dieser Woche sind Se. Excellentz, der Königlich-Dänische General-Feldmarschall, Graf von St. Germain, bey den Königl. Truppen, welche sich zu Oldeslohe und Segeberg versammlet haben, eingetroffen, und haben, dem Vernehmen nach, Dero Quartier am letztern Orte genommen.

Von der Hannöveris. Grenze, vom 29. Merz.

In und um Eimbeck ist alles gegenwärtig ruhig, ausser daß die Garnison zu Göttingen sich in dortigen Gegenden alles Rindviehes bemeistert und solches in die Vestung gebracht. Das

Corps, so in und bey Eimbeck stehet, wird höchstens 5000 Mann ausmachen.

Grenze, vom 30. Merz.

Die Stadt Wismar hatte bereits ihre Contribution mit den Preussen auf 25000 Rthlr. behandelt; allein, vor einigen Tagen ist von des Prinzen von Würtemberg Durchl. bey dem dasigen Magistrate ein Rescript des Inhalts eingegangen: Daß Se. Preußische Majestät, der Stadt gedachte Contribution in Gnaden erlassen hätten. Dieses siehet man als ein Merckmal an, daß auch zwischen Preussen und Schweden Friedens-Unterhandlungen auf dem Tapet sind.

Aus dem Haupt-Quartier der Kayf. und Reichs-Armee zu Saalfeld, vom 30. Merz.

Da die Nachricht eingelauffen, daß die feindliche Besatzung in Halle verstärkt worden, auch würklich v. dannen beträchtliche Partheyen, ins Mannsfeldis. gegen Micheln u. Freyburg gestreifft. waren; so wurde der Jäger-Hauptmann Otto mit seinem unterhabenden Corps, nachdem er zu einer Verstärkung ein Commando Husaren erhalten hatte, in dasige Gegend abzugehen beordert, um von dem Feinde, und was eigentlich an dieser Nachricht sey, das weitere in verläßige Erfahrung zu bringen. Es brach also derselbe den 26. Abends um 8 Uhr von Freyburg auf, und rückte über Stadt Micheln bis Unter-Klobikau, von wannen den 27. früh um 4 Uhr ein aus den Fuß-Jägern bestehendes Commando mit den 2 Lieutenants Augermann und Schuster, um das Städtgen Lauchstadt zu besetzen, abgeschicket, nicht minder sowohl über Holleben bis Schlettau vor Halle, als auch über Ober Teutschenthal nach Scherben Partheyen vorgestossen wurden; der Jäger-Hauptmann Otto aber setzte sich mit dem Ueberreste seiner beyhabenden Cavallerie hinter dem bey dem Dorfe Schoterey befindlichen Ravin, um nicht vom Feinde entdecket zu werden. Als nun der Commandant in Halle, Major von Sidow, Vormittags um 9 Uhr mit 300. Mann Infanterie und 4 Stücken, auf die sogenannten Stadt-Hügel disseits der Saala ausrückte, und nach Zurücklassung der übrigen mit 3 Trup. Cavall. unter der Unterstützung von 50 Mann Infanterie auf die unsrigen losgieng; auch die vorgestossenen disseitigen Partheyen bis zwischen Holleben und Lauchstädt verfolgte: So ließ erwehnter Hauptmann den Ober-Lieut. Otto mit den reitenden Jägern aus dem verdeckten Ravin in aller Geschwindigkeit dem Feinde in die linke Flanque fallen, er aber selbst suchte mit den Husaren den Feind rechts bey Weichlitz von Halle abzuschneiden, welches auch den guten Erfolg hatte, daß die reitende Jäger in die Infanterie einhieben, und der Major von Sidow, nebst einen Ober-Lieut. auch laut des nachstehenden Verzeichnisses sonst noch 62 Köpfe von verschiedenen Regimentern auf diesem Platze zu Kriegsgefangenen gemachet, und 20 Pferdte erbeutet, die übrige feindl. Cavallerie aber, wovon sehr wenig seyn dörfte, so nicht mit den 3 dabey gewesenen Officiers verwundet worden, in der grösten Verwirrung zersprenget, und bis an die Infanterie, nicht weit von den Stadt Hügeln, zurück getrieben ward. Worauf der Feind sich mit seinem Rücken in gröster Unordnung in die Stadt Halle retirirte, und die Schiffer-Brücke abwerfen ließ. Der disseitige Verlust bestehet nur aus 2 todten und 2 verwundteten Jägern, wie auch 3 Husaren, wovon 1. gefangen und 2 vermisset worden sind.

Verzeichniß über die den 27. Merz bey Halle gemachten Preußis. Kriegs-Gefangenen.

Lettow Infanterie: Obrist-Wachtm. Christian David von Sidow, Ober-Lieuten. Georg Friedr. v. Cardinal, Feldwebel 2, Corporals 3, Tambour 1, Gemeine 36. Collignon Husaren: Trompeter 1, Pferd 1, Corporal 1, Pferd 1, Gemeine 14, Pferde 14. Kleist Husaren: Gemeine 3. Kleist Dragoner: Gemeine 1, Pferd 1. Summa 64 Mann, Pferd 20.

Paris, vom 2. April.

Auf erhaltene Nachricht, daß die Engelländer an der Mündung der Charente zwey gemauerte Schiffe versenken wollten, um diesen Fluß unschiffbar zu machen, hat sich der Hr. de la Touche, Bruder des Befehlshabers in Martinique unverzüglich nach Rochefort begeben müssen, um, wo möglich, die Ausführung dieses Anschlags zu verhindern. Das von der Insul Bourbon zurück gekommene Ostindische Compagnie-Schiff le Villevault ist durch 3 Engl. Schiffe auf der Höhe der Azores oder Habichts-Insuln weggenommen worden. Einen noch grössern Verlust haben wir dadurch erlitten, daß ein Englis. Cartel-Schiff aus Canada, so 95 Franzosen nach Rochelle führen sollen, am 15. Nov. bey der Isle Royale zu Grund gegangen. Nur 6 Personen sind gerettet worden, worunter der Englische Capitaine und der Ritter von St. Luc de la

Corne Französis. Hauptmann, dessen 2 Söhne, Bruder, 2 Bruders Söhne, 14 Officiers und 15 Frauenzimmer unter denen Verunglückten befindlich. Eins von denen Transport-Schiffen, so das Regiment von Angoumois nach Louisiana überführen sollen, ist den Engelländern in die Hand gefallen, worauf der Obriste ersagten Regiments, Hr. de Froment selbsten gewesen.

Aus Sachsen vom 1. April.

In Leipzig bringt man täglich Recrouten ein, dieselbe werden von den Königl. Preußis. Truppen von den Dörfern, wo sie im Quartier liegen, ausgehoben, und nach geschehener Beybringung des Exercitii, werden sie Transportweise unter Bedeckung zu denen Corps abgeschickt. Das Platenis. Corps wird in diesen Tagen zusammen rücken und aufbrechen.

AVERTISSEMENTS.

Dem Publico wird hiedurch bekant gemacht, daß in Hamburg bey Hrn. Johann Niclaus Müller, Med. Pract. in der Mühlenstrasse wohnhaft, zu bekommen ist: Unguentum Sympatheticum Herniæ, oder eine sympathetische Bruchsalbe, womit in kurzer Zeit allerhand Arten Brüche des menschlichen Leibes können curiret werden, als Netz-Darm-Wind-Wasser-Fleisch- und Nabelbrüche; auch diejenigen, so von verwickelten Adern entstehen, das Scrotum samt denen Testiculis aufgeblähet wird, daß viele nicht wissen, was es ist, weswegen auch öfters ganz contraire Arzeneyen brauchen, daß endlich gar der kalte Brand dazu schlägt, und der Patient seinen geist aufgeben muß ꝛc. Diese Salbe kan sowohl bey jungen Kindern, bey erwachsenen Personen, als auch bey alten Leuten beyderley Geschlechts sicher, und mit dem gröSten Nutzen gebraucht werden. Denn diese Sache hat was besonders, und ihre Wirckung ist recht wunderbar, massen diejenigen, so mit einem dergleichen Schaden incommodiret seyn, und es, wie insgemein, aus einer besondern Schamhaftigkeit keinem Medico oder Chirurgo entdecken wollen, sich durch dieses bereits wohl experimentirte Hülfsmittel selbsten helffen können, ohne die geringste Beschwerlichkeit. Die zur Cur erforderliche Portion Unguenti, welche in einem weisen steinern Fläschgen versiegelt ist, kostet 6 Thaler Hamburger Courant. Es wird jedesmal eine Gebrauchsinstruction dabey folgen. Auswärtige respective Patienten können gegen Postfrey-Einsendung der Briefe und Gelder prompte Repedirung der Medicin versichert seyn.

In der Möllerischen Buchhandlung allhier und zu Herborn ist zu haben: Abhandlung von dem Raygrasse, 8. Carlsruhe 1762. 12. Angermanns Anweisung zum Seidenbau, 8vo 1762. 15 kr. Beausobore Predigen, 3r. Theil, gr. 8. 1762. 1 fl. 8. kr. Carraccioli Hoheit der menschlichen Seele, 8. Leipz. 1762. 40 kr. Cameral-Grundsätze geschildert mit Patriotischer Freyheit, 8. Augsp. 1761. 20 kr. Ciceronis drey Gespräche von dem Redner, 8. 1762. 1 fl. 15 kr. Frantzens Abhandlung von den Grentzen der bekannten und unbekannten Welt, gr. 4to. Nürnb. 1762. 45 kr. Geschichte der bekannten Staaten von ihrem Ursprunge an bis auf die neuere Zeiten, 2r. Th., 8. Heilbronn 1762. 2 fl.

Demnach die erste Classe der Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischen Lotterie allschon den 8ten abgewichenen Monats Martii Planmäßig gezogen worden, als hat man ein solches von Seiten der Direction dem geehrten Publico zu dem Ende hiermit avertiren wollen, damit ein jeder seine Gewinnste an demjenigen Ort, allwo die Einlage geschehen, ohne längeren Verzug in Empfang nehme, diejenige aber, deren Loose nicht herausgekommen, und gleichwohlen in 2ter Classe, (welche precise den 10ten künftigen Monaths May gezogen wird) mit spielen wollen, müssen so gewiß ihre Loose mit 3 fl. 20 kr. vor Ende dieses lauffenden Monats April renoviren, als in Unterbleibung dessen ein jeder seiner Saumseligkeit halber der Loose und des darauf fallenden Gewinnsts verlustiget ist; welches man hiermit ein- vor allemahl avertiren wollen.

Bey dem vor vielen Jahren her bekannte Christian Heilmann, Riemer von Nürnberg, sind diese Messe wiederum allerley Sorten Kutschen-Geschirr, sowohl Französischer, als auch Teutscher Fason, ganze Gespann zu sechs Pferden, wie auch zu 2. Pferde von rothem Saffian, und ganz schwarze mit saubern messingenen Schnallen und Boucles, als auch ganz schwarzen Schnallen, ingleichem alle Gattungen feiner Reitzeuge von roth, grün, blau und gelben Saffian, als auch von ganz schwarzem Leder, vergoldet und versilbert, in seinem im Römer Nro. 58. habenden Laden, billigen Preises zu bekommen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nachdem hiesigem Hochlöbl.
Rath per Conclusum de
13 April 1762 des Hofrath
Johann Sterben, hie-
sigen Bürgers Volbert,
ein Avertissement
von dem Gebrauch seines
sogenannten Arcani
zu allerley Sorten von
Brüchen, in die + Zeitungs + öffentliche
Blätter zu rücken, an löblich
Officio Sanitatis zur
Untersuchung verwiesen;
So haben Unterschriebene
Physici erwehnten Johann
Sterben darüber befragt
und befunden, daß
er sowohl von Brüchen
selbsten keine Wissen-
schaft besitze, als auch
in dem Gebrauch seines
so betitulten Arcani, ~~welches an sich selbsten nichts~~
sympathetische und
abergläubische Dinge
mit einfließen lasse:
Wannenhero wir dafür
halten, daß ihme die
gebetene publication
zu versagen seye.

1763. d. 26 Jan. 1763

Hochedelgebohrner, hochgelahrter
insonders hochgeehrter Herr Lib: Medice und Doctor.
meinster Gönner.

Ew. hochedl. gelehrten hochgeneigt Dienstliches gefallens Vorbringen
zu lassen, wahrnehmen nebst einem andern med: doct: ihrer ingeni-
tation einer gottsforcht, und wahren Christlicher Erudition, übel prepa-
rirte, aus stetiger sehr mehta gründen, und daher endlich cassirt wor-
den, mit seinem tit: Kindheit in einem process verwickelt worden seye;
wan nun unser hiesiger sehr gottsforchter Rath, so schon in der gantz wohl-
ben bewandt gottsforcht zu Hanau als prior seniorat, nur glaubhafft
referiret hat, ob wann Ihro Hochgebohrn Herr landgraf von hessen hochfürstl.
Durchl. Ew. hochedl. samt seinem med: doct: Wirth auf Hanau die hie-
sige officinen oder Doctor gewöhnliche Inspection und gleiche Be-
wahl oder macht zu visitiren gütigst aufgetragen worden, so sehr, und
wohlen dienstlich were seyn möchte, Ew. hochedl. ganz gehorsamst ersuchet wer-
den wollen zu einer schuldigsten Verbindlichkeit darüber, einen
der mit seinen augetrosteten Verdienen achtungen Ihro Zeit eigentlich er-
halten wolte, mir die glaubhaffte attest hochgeneigt jedochen zu la-
ssen; da nun auch obgelter sehr Wirth mir zu vernehmen gegeben hat, wie
Ew. hochedl. mir namhafft vor jemand in Frankfurt stehe solte in der
gottsforcht Küfer officin prescribiret, so hätte man ohne Ihro Vorwissen
Ihr pondus selben mündlich Vorbringen, hingegen auf selbige wohl-
Ew Verdaupt: wie nun Ew. hochedl. darauf hiesige patienten gedenken, und

wohnen

Historiae Doctorum plurimorum pharmacopolia, ipsis forsan ignotissimi
vitia indicari in relatione, et aliqua communis notitia
forsan ignotissimi.
Historia de Radle & ast versa. Solemnes hic et prosapia
ordinationis S. Reformationis Francofurtensis & medi-
amica mores vitia et privatim, et nisi pessent plenarie
ex autoritate officii sanctior vel in dicta vacatione vel et
abjectione & cassatione corpus delicti penes.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

wehren, daß die quaest: sullte der guten intention jedoch nicht
operiret, so wären Ew: hochfl: gnad: Vorige Remonstrationes sonst, nur diese
derselben zu wissen, dienlich die dass selbe sehr gering geschienen,
aber nachmahliger sullte zu Euer gn: nehmen, selbiger mit in die
gnad eine sehr wohl bedandte hiesige gottseelige Wittwe Catharina nachzugeben
zu lassen, ihrogen worden, indem sie sich zu tage gelegt, daß in jedem fall
wie sie aber 25 thlr einige, als versprochen worden, dispensiret wäre, wil-
chen standem aber Ew: hochfl: die schon obligat gezimmend anzuzeigen ge-
nöthigt, indem so dan auch geschehen sein sollte, daß wegen ihrer Rück-
ler eine 200 f gestraft worden wäre: sollte nun dieser umstandt
sich befinden mögen also verhalten, so verbinden Ew: hochfl: mich wol
wissend, falls dieselbe eine nur die citation dasige schöffen in ver-
folg ihrer dem gedachten Verdrehung ertheilen so Porten ignoriren
gesatten wird, breuissimis verbis solche à part zu unterstehen, eine
nur demüth so unterthänigst einzusenden bitte die mir gütigst
gestatt bündt attestata, und welche ich auf Verlangen gern zu beschei-
ne mich offeriere, in meinem proceß nur sonderlich zu statten kom-
men könden.

Ew: hochfl: wollen aber, und meinen denselben ganz gehorsamst gütig
wissen, nur daß ja nicht ungütig, daß in dero praxi diffusissima et-

wohl

Sta. 16 Kasten 1. Fach
d. 6. 9. Januar
1753.

Monsieur

Monsieur Senckenberg très expert
Docteur en Medecine et Phyſicien de la
ville libre Impériale de Francfort, comme
auſſi Medecin Ordinaire de Son Alteſſe Se.
reniſſime Monſeigneur le Landgrave Regnāt
d'Heſſen etc. etc.

franco

à
Francfort sur le mein.

19

Inzwischen ist mir so Viele sachen incommodire, ich habe aber Ihr
Ew. Hochfr. Gn. Hoff Zutrauen, als Dieselbe mir schon öfters
so willfahren wollen, als Sie bereits mich hochwerthe Excel-
lentzen in hiesiger Residentz Dienste gestanden, Ew. Hochfr. Gnaden
in Dieser betracht Dero schutz bitte und besonder gnädigste
obsorge Vorsehung Sie gnädigst mir angedeihen zu lassen hoffnungs
gewärtig wären, ich ist den meinen gewissen orths, und wohin
hinter oder worgen mich angenehm Dagegen sie mir wieder capable
seyn würde, meiner Dienste, und worüber Dieselbe Sie zu disponiren
belieben wollen, hiemit gantz gehorsamst offerire, als der ich übrig
gnäd. Dero hohen Gnaden beständigen wohlwollen mich fer-
nist gantz gehorsamst zu empfehlen, und mit allem respect
ohnabläßig zu beharren

Ew. Hochfreyherrl.
Meiner Liebmedici und Dero
unterthänigst gehorsamb

Diesig 7 Jan: 1753.

gantz gehorsamster Diener
M. G. Voll-Luft Gymnasii Rasti
diesiger Hofmed. und Landphys.

Copia literarum.

Hochedelgeborner u. Hochgelahrter
Insonders Hochgeehrtester Herr Doctor
u. Gevatter!

Ich habe Ihr Hochedelgeb. unter d. 7ten huius mit einem Schreiben beehret, welches an Sie erst vor wenig Tagen. Ich bedaure sehr, daß dieselbe bey der Visitation der hiesigen Apotheke in Verdrießlichkeiten u. processe gerathen, u. wünsche selbe baldige Beylegung. Ich weiß Ihre erlebte schwere Umstände. Hochedelgeb. Verlangen gemäß will ich Ihnen, wenn es Ihnen nützlich ist, die Apotheker Taxe, die wir Ihro Hochedelgeb. schicken, überschicken, sodann auch bey der Visitation den Apotheker Gesellen, welche ich mit schicken werde, Ihnen zu Gefallen, wenn sie sonst keine erhebliche Ursachen haben. Ich gratulire mir Gelegenheit mit allen Hochachtung Ihro Hochedelgeb. gehorsamst, falls sie in selbiger etwas zu befehlen gnädigst, mich Mittel zur Verbesserung Ihrer Gesundheit, die Gott erhalten wolle, sonderlich zu Ihro beständiger Beylegung alles Gedeihliche überlassen. Ich verbleibe mit Hochachtung

beschehen, weil gegenwärtig statt
Hr. Bögner Unterricht zu melden im Stande
bin, wünsche alles wahre Wohlergehen
u. bleibe mit gebührender Hochachtung
ohnverbrüchlich

Ew. Hochedelgebohren
Meines insonders Hochgeehrtesten
H. Doctoris u. Hofmedici

Frankfurt den 10ten Januarii 1753.

Gehorsamster Diener
JCSenckenberg D.

A Monsieur
Monsieur le Docteur Forell,
Medecin de la Cour et Physicien,
au service de S. A. S. Mgr le
Prince de Nassau-Orange
à
Dietz.

v. wechsel. 1593. 8. p. 56 f.

Au. 24 11 Avril 1754.

A Monsieur

Monsieur Senckenberg

Docteur en Medecine

& Medecin Ordinaire de S. A.

S. Mgr le Landgrave Regnant

de hesse Cassel

franco.

à Francfort.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

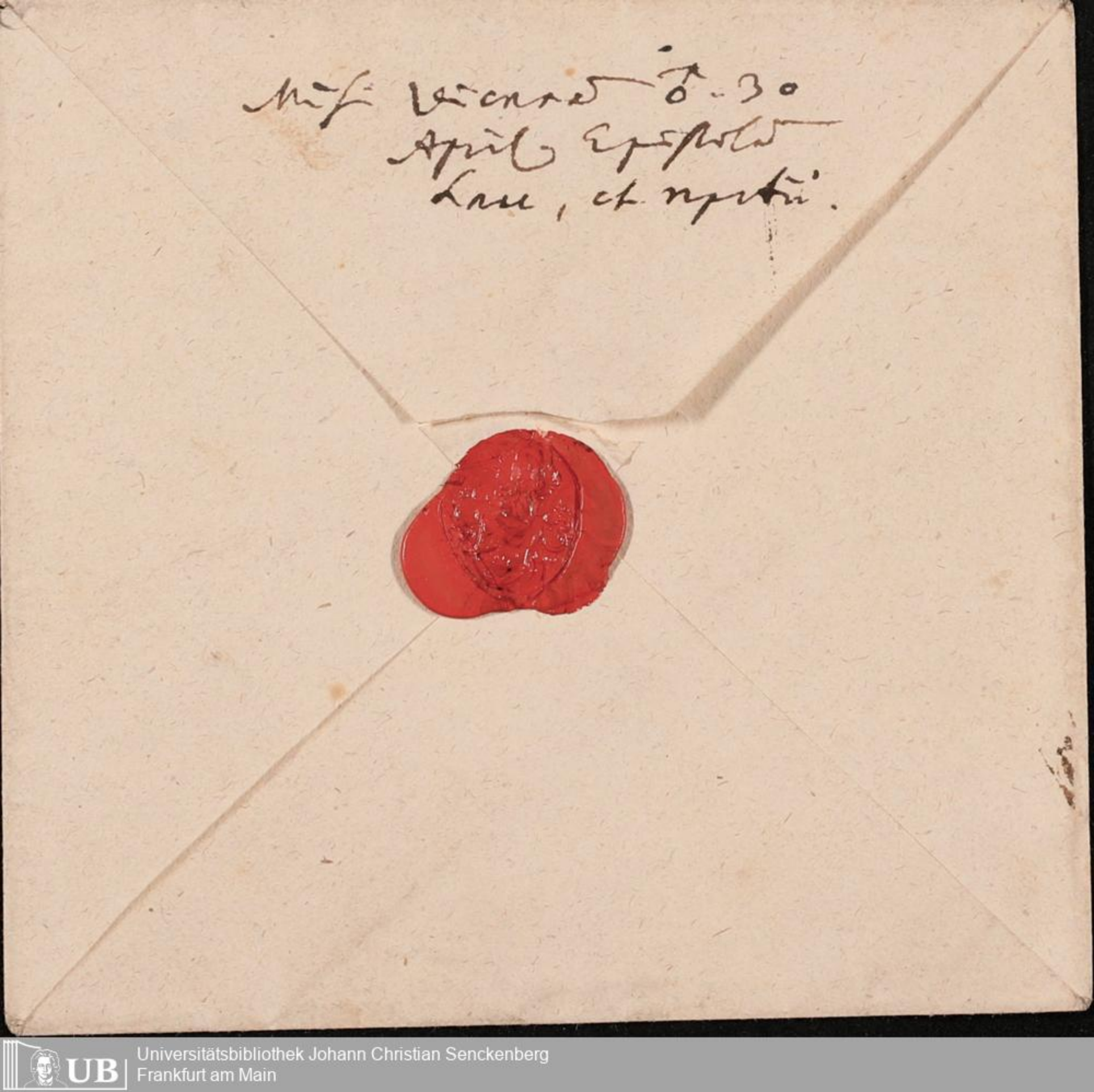
Au 4 - 24. April
1754

A Monsieur

Monsieur Senckenberg,
Conseiller de la Cour et
Archiatre de S. A. S.me
Mgr le Landgrave
de Hesse S. à

Kranco.

Francfort.



Hochedelgebohrner Herr,
Hochgeehrtester Herr Hofrath,

Ew. Hochedelgeb. werden sich
ad Imum zu erinnern geruhen
zu wissen verlangen, und mir
dasjenige von Ihrer Hochgeb. mir
aufgetragen worden, Ihro Hochedelgeb.
gehorsamst zu hinterbringen, so
gehorsamst zu berichten, was mir Ihro
Hochgeb. mir aber unmöglich
daß Ihro Hochedelgeb. das
Land mit Durchsuchung ihrer sich
gen medicinal- und Apothekerwaaren
ordnungen ansehen, sondern

Ao. g. 25. octobr. 1748.

A Monsieur, Monsieur Senckenberg, Conseiller a la Cour et Premier Medecin, de S. A. S. Mgr le Landgrave Guillaume de Hesse, a Francfort.

Franco



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

so mögten Ew. Hochfürstlichen Gnaden
den Tag zuvor, wann sie hier
kommen, und die Visitation vor-
genommen will, davon avertiren,
so soll dem H. Dr Weiss, davon die
notification so lange Zeit vorher
geschehen, daß denen es das Verhalten
nicht präjudiciren kann,
Gelegenheit mit zum Vorschub und
Beyhülfe eines Collegii zu
Verfügung
stehen

Ew. Hochfürstlichen

Hanau
d. 24 8bris 1718.

Ganz Gehorsamster
Diener
Wernher

Scripsi d. 25. oct. Ao. Pasqui
de Hantkel me venturum
die D. mane.

1748

Hochedelgebohrner Herr
Hochgeschätzter Herr Syndicus,

Hochedelgebohrner Herr Landschr. Director
Wiederhohlt das mündliche Versprechen
Ihnen, wegen der Ihnen zugedachten
Gebühr. Verbleibe annebst Empfehlung
und Gruß Ihnen Ihr ergebenster
wiederdienstlich jederzeit zu Dienst gesinnt
Sind in aber Sache die Ehre, mich
wohlgeneigt mein Gesuch, an
Ihro Churfürstl. Durchl. zu
Hessen mit besonderer Inclination
gütigst abgehen zu lassen,
Hochedelgebohrner,

Hanau
d. 13 Feb 1748.

Ganz gehorsamer
Diener
Wernay

A Mr. 14 9bre 1748. franco.

A Monsieur

Monsieur Senckenberg,
Conseiller a la Cour
et premier Medecin
de S. A. S. Mgr le Land-
grave Guillaume, Statt
halter de Hesse
a Francfurth.

Hochedelgebohrner Herr
Hochgeehrtester Herr Hofrath
Hoher Patron und Gönner

Gegen Endesgefertigten haben Ihro Hochedelgeb. mich mittelst Gültigkeit Ihres Hochgeehrten Schreibens vom 22ten dieses Monats zu Ihrem Hausarzte gnädigst ernennet, und mir zugleich die Versicherung Ihrer Gewogenheit ertheilet. Diesem zufolge, wünsche demnach mich Ihnen gehorsamst auf die verbindlichste Art zu empfehlen, und Ihnen, als dem Vorsteher meiner allerliebsten Familie, das Versprechen meiner Treue, und meine Dienstbeflissenheit, sowohl gegen Ihro Hochedelgeb. selbsten, als auch gegen Ihre ganze Familie, das ehrerbietigste anzutragen, und mich zu fernerer Gewogenheit bestens zu empfehlen.

Ich bin mit aller Hochachtung

Hochedelgebohrner Herr
Hochgeehrtester Herr Hofrath
Hochedelgeb.

gehorsamster Diener

Dass mich und die Meinige bitta
mira nichts mehr, als Dero sal
gnädigs, alte liebe, und fernere Hoff
nung, mein Hoch bittlich zu
dero Dero sal gnädigen Hulden, und
so Ehl: Hochgebohren gegen meine
fröliche Walter gnädig gnädig
nung, die nämen Weil Ehl: Hochge
bohren, die sie gnädig anhero
Dero glückseligsten Leuten und sonn
tags, Mann Lustiger Freudlich sind
unsere nachrüng Ordnung Walter
dero Hinne sie Hoch, Viel gülte
dero Wilhelm ist, und sie Walter dero
Protestanten Christo, dero Kind Ehl:
Hochgebohren da Dero Frauen, Dero
bleibt Ehl: Hochgebohren

ganz gehorsam

Hanau
den 1 Januarius
1749

Maria Elisabetha Hagelig
Hochgebohren gehorsam

Acc. 21. Januar. 1749.

Hoffl.

Herrn

Herrn Hoff- Raths und

Leib- Medicus Decken,

Berg.

in

Franco Frankfurt

Van Eelooyen, [illegible]
Medis [illegible] Secretary Melde
v. den 13 Novembr
inter alios vide
Jam. de Bielfeld Institutions
politiques Tom. I. à la Haye
chez [illegible] 1760. 4. p. 67.

d. 18 Mert 1747.

Stanck chirurgus de tuchay Juvavi morgo
nfert.

Officium juvandi, ipsi petenti, ab ipso vitae
alit, educat, ut suis pareat.

Juramentum evitat: ipsi ubi contrario
est.

Dolor Uteri: ipsi contrario ob ex ord
aborta 3. ☿ ut objecta super contrario,
sonat ob vit. (chirurgus ut tueatur
donec sunt tanto
vect ob ipsi ex aborta 3. menses jacen.
das Kind, ob dr. embryo = volut
talis jam exeat, et ordeb uterus
tenerum facillime ab utero avellat.
Officium chirurgus v. accurhur Leibs etwa
gleichsam ex utero, stati jacendi
bedürfe. obiit hic uterina hemorrhagia
sub finem partus angustia: quae orta ex
defecta Oeconomia & politica habuit:
Voluit Major Chirurgus Stanck alle alten
Pflichten juramentum, ipse multa applicat
alia velit describere. Verum abor
dessen Officia practica, Cathegorien in sich
zeigen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Liste für Hrn. Brunsenter von Trium Theriac.
Andromach. so A° 1743 elliciret worden
folgende Büchsen Pillen. Stück 3 1 April
1752.

1500 Stück Büchsen à 24 ß

Johann Bernhard Frenzel
Apotheker.

~~2. Stück~~